

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1901**

273 (28.11.1901) 2. Blatt

v. Rütti, Geheimer Hofrat Rümelin, Geheimrat Lewald und Kommerzienrat Kroft.

In folz- und Verwaltungs-Kommission: Graf Helmstatt, Freiherr v. Rütti, Geheimer Hofrat Schäfer, Geheimer Hofrat Rümelin, Geheimrat von Reibronn, Geheimrat Lewald und Geheimer Kommerzienrat Döfens.

Auf Vorschlag des Geheimen Hofrats Rümelin beschloß das Haus, die Sitzungen möglichst Samstags abzuhalten.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Personalnachrichten.

Großherzogliches Ministerium des Innern:

Karl Großherzog, Verwaltungskontrolleur beim Amt Erzberg, wird eine Altstelle beim Amt Mannheim übertragen. Emil Behringer, Verwaltungskontrolleur beim Amt Mannheim, wird zum Amt Baden versetzt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Christian Busch, Amtsherr 1. Klasse und Verwaltungskontrolleur am Landesgericht Freiburg, seinem Antritt entsprechend, wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, reuegelierten Dienste.

Stattmäßiger angestellt wurde: Anton Werle, Amtsherr am Landesgericht Bruchsal.

Erkannt wurde: Reinhard Barth, Gütschauischer im Landesgericht Freiburg, zum nichteinsatzfähigen Amtsherr mit Beamtenegenschaft.

Berichtet wurden: August Weidacher, Bureauassistent beim Notariat Mannheim VI, zum Notariat Mannheim VII; Karl Beißer, Bureauassistent beim Notariat Karlsruhe IV, zum Notariat Konstanz I; Friedrich Willy Pieper, Amtsherr, 2. St. beim Notariat Haslach, zum Notariat Emmendingen I; Philipp Wagner, Amtsherr beim Amtsgericht Mannheim, zu neuem in Kehl; Wilhelm Fränkle, Amtsherr beim Landgericht Mannheim, zum Amtsherrn Sinzheim.

Zugewiesen wurden die Amtssäle: Wilhelm Ritter, dem Amtsgericht Mannheim, Otto Fischer, beim Landgericht Schopfheim, dem Landgericht Mannheim, May Beinberg, dem Amtsgericht Müllendorf, dem Notariat Melsbach, Heinrich Fackler, beim Amtsgericht Mannheim, einem in Mosbach, Helmuth Kuch, dem Amtsgericht Ronheim.

Sociales.

Stuttgart. Die Durcharbeitszeit hat die hiesige gl. Hofbuchdruckerei Zeller & Schmidt für die gesammelten Buchdrucker und Buchbindersonal eingeführt. Die Durcharbeitszeit ist durchgehend auf Morgens halb acht Uhr bis Abends 4½ Uhr mit halbstündiger Mittagspause festgesetzt. Auch im Berlagsgeschäft genannter Betrieb ist durchgehend Bureauarbeiten von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr eingeführt worden.

Kleine badische Chronik.

Mannheim, 25. Nov. Die Vorlesungen über das tägliche Submissionswesen sollen nun redigirt und 1. A. folgende Grundätze berücksichtigt werden: 1. Die Vergebung kann aus freier Hand erfolgen; 2. bei Lieferungen bis zum Auftrag von 1000 M.; bei Nachlieferungen bis zum Auftrag von 2000 M.; bei Nachlieferungen bis zum Auftrag von 800 M. jedoch höchstens bis zu dem Betrage von 2000 M., wenn die Lieferung zum Preise des Handvertrags erfolgt. Bei den Vergeben nach Ziffer 1 wird in regelmäßigen Turnus unter solchen leistungsfähigen Gewerbetreibenden abgewechselt, die seit mindestens zwei Jahren in Mannheim ein eigenes Geschäft betreiben. Alle übrigen Vergeben sind in der Regel öffentlich auszuschreiben. 3. Zur Allgemeinen werden bei nicht erheblichen Preisdifferenzen diejenigen Bewerber den Vorzug erhalten, welche aus bisherigen Orte und in eigener Werkstatt die Arbeit ausführen. 4. Submissionsunterlagen für Vergebungen im Anschlag von weniger als 4000 M. werden unentgeltlich abgegeben. 5. Anmonte die Stellung einer Kanton verlangt wird, ist dieselbe in der Höhe von 5 p.c. der Vergebungssumme zu leisten. Bei Vergebungen unter 1000 M. ist auch Sicherheitsstellung durch Stellung eines jahrschwächigen Bürgen zulässig. 6. Abzahlungsaufnahmen dürfen nur in Höhe von 80 p.c. der Vertragssumme geleistet werden. Einen Kredit von 125472 M. an Stelle der ursprünglich berechneten 215000 M. wird vom Bürgerschaftsrat für die Umlandung des Neckarwandes in eine Parkeinfriedung verlangt werden. Der Wald hat einen Flächeninhalt von 105 Hektar.

Mannheim, 25. Nov. In dem Saale der "Biederhof" tagte heute eine von 200 Megetzern aus Baben und der Pfalz beigebrachte außerordentliche Bezirksversammlung des dadiisch-pfälzischen Bezirks des deutschen Fleisch-Verbandes. Die Tagesordnung beschäftigte sich mit dem Bollatzentwurf mit den Ausführungsbestimmungen vom Fleischbeschau-ies und dem Lebendgewichtshandel. In dem 1. Punkt referierte Obermeister Friedrich von Nürnberg, über den 2. Punkt Obermeister Baug von Darmstadt, über den 3. Punkt Obermeister Koch von Heidelberg. Bei Punkt 1 wurde folgende Resolution gefasst: Der Bezirksverein Baden und der Pfalz erhebt sprachlich gegen die Festlegung der Zollsätze in dem neuen Zolltarifentwurf, wie sie für Viehherzeits und zugetrenntes Fleisch, Edmals, Speck u. andererseits angenommen sind, daß dieselben nicht nur die Megetz, sondern auch die Konsumanten schwer zu schädigen gezeigt sind. Er verwarf sich insbesondere gegen die Erhebung des Zolles nach Lebendgewicht für Loden und Schweine, weil hierbei Theile des Fleichs, die sonst zollfrei oder zu möglichen Zollläufen eingeführt werden können, mit besteuert werden müßten und außerdem ein Rückgang des Qualität eingeführten Fleichs unauflöslich ist. Der Bezirksverein fordert deshalb vor allem, daß das inländische Gewerbe geschützt werde. Zweitens stellt sich die Verammlung auf den Standpunkt der Kommission des Bezirksvereins für beide Hessen und Nassau. In einer 3. Resolution erklärte sich der Bezirksverein gegen den Handel nach Lebendgewicht, da dasselbe nicht geeignet sei, das Geschäft in geordneten und reellen Bahnen zu erhalten, vielmehr zu Liebervortheilung und Betrug geradezu anrege. An der lebhaften Debatte beteiligten sich u. A. der Vertreter des hiesigen Verwaltungsrats des städtischen Schlacht- und Viehhofes Stadtrath Groß, seiner Vorstehers des deutschen Fleisch-Verbandes Obermeister Marx, Frankfurt a. M. und Obermeister Ulrich Karlsruhe.

Wörth, 25. Nov. Der hiesige Bürgerausschuss hat in seiner Sitzung vom Samstag die Aufhebung des Schulgelöbes beschlossen.

Heidelberg, 25. Nov. An der Enthüllungsfeier unseres Kaiser-Wilhelm-Denkmales wird n. A. auch die gesammte Generalität aus Karlsruhe teilnehmen, an ihrer Spitze der kommandirende General.

Wörth, 25. Nov. In Selbstmörderischer Artlich fürzte sich am gestrigen Sonnabend die Witwe eines längst verstorbenen Schuhwarenhändlers vom zweiten Stock ihrer Wohnung in den Hof, wo sie mit geschottertem Schädel liegen blieb. Die Verlegerungen, die sich die bedauernswerte Frau hierbei zugezogen, sind so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. – In ihrem Wagen auf dem Turnplatz wurde die 73jährige Geschäftsinhaberin Christine Weißer Bue, von Unterzweifelten bei Crailsheim vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Ettlingen, 25. Nov. Ein Schild a' er Südtiroler zeigte sich gestern Abend auf hiesigem Bahnhofe. Um 7 Uhr sollte der Zug der Albtalbahn den Ettlinger Hauptbahnhof verlassen, um nach der Stadt zu fahren. Die

Locomotive hatte aber anders disponirt. Sie war der Ansicht, daß es doch viel angenehmer ist, ohne Ballast den Weg durch dieses Jammerthal zu wandeln, und dampfte solo nach der Stadt zu ab, Passagiere und Bahnhofbeamte mit etwas längstehen Gestern zurücklassend. Glücklicherweise gelang es einem sofort abgelaufenen Haftbefehl, den Durchgänger noch auf Station "Erbprinz" zu erwischen, den Durchgänger noch auf Station "Erbprinz" zu erwischen und zu seiner Prüfung zurückzuführen.

Raffalt, 25. Nov. Der 16 Jahre alte Materlehring Bäker, Sohn des Schuhmachers Bäker hier, verunglücte gestern Abend dadurch, daß er von dem schon im Gange befindlichen Zug herabprang, jedoch nicht richtig aufsetzen konnte, herabstürzte und unter die Räder kam, wodurch ihm beide Beine und der rechte Arm abgeschnitten, sowie der linke Arm gebrochen wurde. Bäker erlag noch in der selben Nacht seinen schweren Verlegerungen.

Baden-Baden, 25. Nov. Nach dem vom Stadtrath ausgegebenen Ressortbericht über die Ausgaben und Einnahmen der städtischen Rästen für das Jahr 1900 schlägt das verloste Haushalt mit einem Wirtschaftsüberschuss von 16605 M. ab. Nach der Berndingsdarstellung beträgt das Vermögen 1119745 M. und die Schulden 1029605 M. somit reines Vermögen 901362 M. Das letztere ist jetzt um rund 200000 M. verminder. Werden bagegen dem liegenschaftlichen Vermögen und den Gewerbeeinrichtungen die Effizienzwerke zu Grunde gelegt, so beträgt das reine Vermögen 4287632 M., welches auch der Wirtschaftsüberschuss der Tagesspenden der Tagesspenden aufgestellten Maschinen mit elektrischem Antrieb in Tätigkeit und nur eine Mochte läuft, bisher gezeigt hat.

Für das kommende Jahr soll eine Herausgabe des Preises für elektrisches Licht in Erwägung gezogen werden. Eine Kommission des Stadtrathes wird beantragt, hierwegen näher Vorstellungen zu machen. Ferner soll ein technisches Gutachten darüber erhoben werden, was die Schwierigkeiten vorgelegen werden kann, welches das elektrische Licht während der Tagesspenden, wenn die am Rheinlande aufgestellten Maschinen mit elektrischem Antrieb in Tätigkeit

ausfahrens der östlichen Hafengrenze entlang zieht, den Namen "Ulfenfrage".

Zur Ausführung von Signalvorrichtungen an den Weichen auf den Stationen Mühlburgbahnhof, Mühlburg und Maran der städtischen Eisenbahn gemäß § 3 Abs. 2 der Betriebsordnungen für die Hauptbahnen Deutschlands werden 14.000 M. im Entwurf des nächstjährigen Voranschlages vorgesehen.

Für das kommende Jahr soll eine Herausgabe des Preises für elektrisches Licht in Erwägung gezogen werden. Eine Kommission des Stadtrathes wird beantragt, hierwegen näher Vorstellungen zu machen. Ferner soll ein technisches Gutachten darüber erhoben werden, was die Schwierigkeiten vorgelegen werden kann, welche das elektrische Licht während der Tagesspenden, wenn die am Rheinlande aufgestellten Maschinen mit elektrischem Antrieb in Tätigkeit

gegenüber steht, gäbe, um 9 Uhr gehen.

Vorberichtigkeit der Zustimmung des Bürgerausschusses und der Staatsregierung soll das Ortsstatut über das Gewerbeamt mit Wirkung vom 1. Januar 1. J. in § 2, Abs. 1, abweichen werden, daß an Stelle des Abs. 1 in § 3 gelegt wird: "Von den Beißern werden 12 durch die Arbeitgeber und 12 durch die Arbeitnehmer auf die Dauer von 6 Jahren gemacht; alle 3 Jahre scheidet die Hälfte der Beißer aus jedem Stande aus"; und daß an Stelle des Abs. 2 und 3 in § 4 gelegt wird: "Sind die

Beißer aus dem Stande der Arbeitgeber und Arbeitnehmer während der Amtsduer an 4 oder weniger herab, so hat der Stadtrath ausschließlich eine Ergänzungswahl für den Rest der Amtsduer der Ausschließung vorzusehen".

Die von den hiesigen Kirchenchoren bisher bezahlten Kosten für Beleuchtung und Heizung der in städtischen Schönhäusern für Gelassenproben benötigten Lokale werden von jährlich 10 Mark auf jährlich 30 Mark, entsprechend den tatsächlichen Kosten dieser Leistungen, mit Wirkung vom 1. Januar 1902 an erhöht.

Als Zuschuß an den Kosten eines von der Sanitäts- und Krankenversicherung des Karlsruher Männervereins anzuschaffenden bepaubaren Krankenwagens nach System Merle werden 500 Mark in den Entwurf des nächstjährigen Voranschlages eingetragen.

Der Ortsgruppe Karlsruhe des Allgemeinen deutschen Schutzbundes zur Erhaltung des Denkmals im Auslande wird der große Rathausbau auf Abholung eines öffentlichen Vortrages über die Zwecke des Vereins eingesetzt.

Zur Abholung einer auf Veranlassung des Gewerbevereins stattfindenden Austragung der 10. Februarfeier im großen Rathaus wird der große Rathausbau auf Abholung eines öffentlichen Vortrages über die Zwecke des Vereins eingesetzt.

Ein wegen Altersschwäche dienstunfähiger Stadttagelöhner wird in einem kleinen Gehäuse unter der Obhut des Stadtrathes aufbewahrt.

Die mit einem geregelten Verwaltungskontakt zu befreigende Stelle eines weiteren Sekretärs des Armeenrats sowie die mit einer stenographischen und mit der Schreibmaschine vertrauten jungen Mann zu belegenden Stellen eines Kanalgleisbaus bei der Stadtbauhalle sollen zur Beweidung ausgeschrieben werden.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die mit einem geregelten Verwaltungskontakt zu befreigende Stelle eines weiteren Sekretärs des Armeenrats sowie die mit einer stenographischen und mit der Schreibmaschine vertrauten jungen Mann zu belegenden Stellen eines Kanalgleisbaus bei der Stadtbauhalle sollen zur Beweidung ausgeschrieben werden.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die mit einem geregelten Verwaltungskontakt zu befreigende Stelle eines weiteren Sekretärs des Armeenrats sowie die mit einer stenographischen und mit der Schreibmaschine vertrauten jungen Mann zu belegenden Stellen eines Kanalgleisbaus bei der Stadtbauhalle sollen zur Beweidung ausgeschrieben werden.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

Die Freude des Josef Weddeler hier um Graubünden zum Betrieb der Schuhwirtschaft zum "Waldhorn", Ruppertsstrasse 46, und des Christian Bauer in Erkelenz zum Betrieb einer Schuhwirtschaft mit Brauerei und Gastwirtschaft am 1. November 1900 an.

die Großherzogliche Staatsanwaltschaft die Berufung ein, der der Gerichtshof nur bezüglich der Angeklagten Kaufmann statig wurde. Für Schneider dient es bei dem freisprechenden Urteil.

3. Der Odenwälder Friedrich Storr aus Schutzingen half am 24. September in Porzheim dem Landwirt Christian Schab aus Oettisheim ein größeres Quantum Cigaren von der Wirtschaft zur "Giech" nach der Wirtschaft zur "Blume" zu verbringen. Nach heimlicher Arbeit haben beide gegen 1/4 Uhr in der Reckau zur Arbeit zur "Blume" wie Schab den Storr für seine Mithilfe bezahlt. Schab wollte um 9 Uhr mit der Bahn nach Hause zurückkehren, weshalb er sich um die Zeit, in der Storr begleitet, auf den Bahnhof begab. Als er kurz vor Abgang des Zuges nach seiner Uhr sah, wollte, vernünftig er dachte, Storr geringe Miete gegen die Blume, ging in die Blume zurück und traf diesen ebenfalls sofort wieder.

4. Die Dienstfrau Emma Schäfer aus Pulverbingen, die am Vormittag des 1. Oktober zu Porzheim im Hause Lippingerstraße 4 in den Zimmer des Infanteriekavallerie-Korps beim dessen verschlossenen Koffer mit einem Messer und einer Eisenen Stange gewaltsam öffnete und daran die Geburt von 10 M. entwendete, erhielt 6 Wochen Gefängnis, abgesehen von 2 Wochen Untersuchungshaft.

5. Mit Erfolg legte der Zimmermann Ernst Friedrich Heinig aus Brüggen die Ber